



In diesem für alle Interessent(inn)en offenen Arbeitskreis (knapp 40 Mitstreiter(innen)) engagieren wir uns seit März 2003 für die integrative Beschulung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen (Handicap) in Brühl und darüber hinaus. Mehr Kinder sollen an wohnortnahen Regelschulen im Gemeinsamen Unterricht (GU) unter dafür förderlichen Bedingungen miteinander und voneinander lernen können. Statt Einzelintegration wünschen wir ein integratives Gesamtkonzept, das positive Erfahrungen aus 25 Jahren erfolgreicher Integrationsgeschichte nutzt.



12.-14.3.2004: 1. Integrative Freizeit und Projektwochenende in der Waldjugendherberge Windeck-Rosbach mit 13 Familien. Konzeptentwicklung. Gemeinsam Lernen feiert einjähriges Bestehen!

→ Kinder in NRW. Kinderschutzbundmagazin 2/04; Brähler Schloßbote 5.5.2004

Dazu muss man gar nicht weit schauen, denn z.B. in Köln und Bonn gibt es solche Einrichtungen schon länger. Noch näher liegen die beiden integrativen Gruppen der Integrativen Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Brühl in der Sophie-Scholl-Str. 2., in deren Räumen sich die Initiative monatlich trifft. Das Problem: In Brühl gibt es keinen durchgängigen Integrationsweg vom Kindergarten über Grundschulen bis zu weiterführenden Schulen. Dies bedauern gerade auch Eltern nicht beeinträchtigter Kinder.

“Der Bürgermeister begrüßt und unterstützt die integrative Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen. (...)

Die Stadt Brühl und das Kreisschulamt sind übereingekommen, die integrative Beschulung für die Stadt Brühl konzeptionell weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, durch die Bündelung finanzieller und personeller Ressourcen die Möglichkeit integrativer Beschulung zu erweitern.“

(Schulausschuss 20.11.2003)

Was ist aktuell erreicht?

Aus unserer Initiative besuchen derzeit drei Kinder mit Förderbedarf bezüglich geistiger Entwicklung integrativen Unterricht in zwei verschiedenen Brähler Regelgrundschulen. Dabei unterstützen Sonderpädagoginnen und Integrationshelferinnen: Jannis, ein Kind mit Down-Syndrom und Mukoviszidose, besucht seit Herbst 2003 die Barbara-Grundschule. Joanne (mit Entwicklungsverzögerung) und Tilman (mit Down-Syndrom) wurden im Herbst 2004 zusammen in eine Klasse in die Martin-Luther-Grundschule eingeschult. Ebenfalls an der Martin-Luther-Schule wird ein Mädchen aus unserer Initiative im Bereich Sprache zusätzlich gefördert, und bei einem Jungen wurde der Förderbedarf aufgehoben, so dass er nun ebenfalls die Martin-Luther-Schule besuchen kann. Hannes aus Brühl, bei dem der Beobachtungszeitraum verlängert wurde, fährt täglich nach Wesseling. Grundsätzlich steht ihm nun der gemeinsame Unterricht an der dortigen Goethe-Grundschule offen.

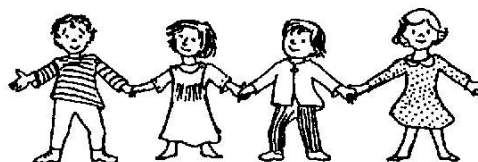
Sprecher/in: Cornelia Linz, Alexander Sigel

Spendenkonto: DKSB Brühl, Nr. 70 70 012 bei VR-Bank Rhein-Erft, BLZ 371 612 89

Verwendungszweck: "Gemeinsam Lernen"



die lobby für kinder



Was es noch zu tun gibt

Bei aller Freude über diese Entwicklung lässt sich aber nicht übersehen, dass ein Konzept zur integrativen Beschulung nach wie vor fehlt. Die Verteilung der behinderten Kinder auf verschiedene Schulen in Brühl ist gegen den Wunsch der Eltern erfolgt. In der Konsequenz müssen sich jetzt zwei Schulen auf integrative Beschulung einstellen, Lehrmittel müssen doppelt angeschafft werden, Lehrkräfte und Eltern können sich nur unter erschwerten Bedingungen über ihre Erfahrungen und ihre Förderpläne austauschen. Daher wollen wir einen runden Tisch für integrative Beschulung initiieren. Wir würden uns freuen, wenn es gelänge, Schulamt, RektorInnen, LehrerInnen und Eltern zu bewegen, ein gemeinsames Konzept für eine integrative Beschulung an einer Brühler Grundschule zu erarbeiten. Für Impulsreferate können wir einschlägige Referent(inn)en gewinnen.

Der längerfristige Gegenentwurf – aktuell angesichts PISA: Nicht nur Nicht-Aussonderung, sondern Inklusion: Eine Schule für alle Kinder*.

Sie möchten mehr über Gemeinsamen Unterricht und unsere Arbeit wissen?

Unser Angebot: Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch. Besuchen Sie unsere Website www.gemeinsam-lernen.net! Sie sind herzlich zu unseren monatlichen Treffen eingeladen (i.d.R. am ersten Montag eines Monats um 20h, aktuelle Termine online). Wir beraten und unterstützen Sie, wenn Sie über integrativen Unterricht für Ihr Kind nachdenken. Wir vermitteln Kontakte und bringen am Thema Interessierte und Erfahrungen zusammen. Wir machen Lobbyarbeit. Sie können unsere Arbeit durch eine abzugsfähige Spende unterstützen.

Highlights aus 2004

- Januar: Die Stadt Brühl kann die Kosten für Integratives Lehrmaterial nicht aufbringen. Erste Spenden gehen ein. Zu ihrem Abschied als Dezernentin bittet Dr. Elisabeth Hackstein um Spenden auch für Gemeinsam Lernen. Materialien für knapp 1.000 EUR werden an die Barbaraschule ausgeliehen.
- 16.03.: Teilnahme an der Veranstaltung der Schüler-Union Wesel mit MdB Hubert Hüppe, CDU, und Bernd Kochanek, LAG NRW GLL, zur Integration von Behinderten an Schulen
- 06.05.: Brigitte Steigenberger Beisitzerin im DKSB Brühl
- *"Gemeinsam Lernen" ist ein weiterer Schritt zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention: Denn auch für behinderte Kinder gilt, genauso zu leben und zu lernen, wie andere auch. Um die individuellen Bedürfnisse von Kindern im Bereich Bildung besser im Blick zu haben, hat der Kinderschutzbund Brühl gemeinsam mit einer Elterninitiative ein integratives Lernprojekt gestartet.* Kinder in NRW. Kinderschutzbundmagazin 1/04, S. 29
- 24.05.: Teilnahme an GU-Veranstaltung in Bonn. Grundschulen Bonn: Gemeinsamer Unterricht am Ende? (GEW Stadtverband Bonn und Elternarbeitsgemeinschaft Gemeinsam leben – Gemeinsam lernen)
- 28.05.: Eltern kämpfen für integrative Schule. Kölner Stadtanzeiger Nr. 124, S. 29 (Rhein-Erft)
- 30.05.: Bewerbung um den WDR-Kinderrechtepreis 2004.
<http://www.gemeinsam-lernen.net/Kinderrechte/GU-Bewerbung.pdf>
- 03.06.: Integrative Aktion in Brühl-Ost mit dem Spielmobil "Kuntibunt" und Waffelbäckerei zugunsten "Gemeinsam Lernen"
- 07.06.: Besprechung mit Schulträger und Schulamt zu GU in Brühl
- 17.07.: Infostand „5 Jahre Integration in der Kita! ... und wie geht es in der Schule weiter?“ bei der Feier zum 5jährigen Bestehen der Integrativen Tageseinrichtung in Brühl-Ost., *„Wer eine integrative Tageseinrichtung für Kinder baut, sollte auch für einen durchgängigen schulischen Integrationsweg für diese Kinder sorgen, um soziale Teilhabe statt Aussonderung und das UN-Kinderrecht auf Bildung praktisch zu verwirklichen. Integration sollte institutionalisiert und normalisiert werden, damit Eltern nicht ständig neu dafür kämpfen müssen. Integration ist unteilbar.“* (aus unserer Bewerbung für den WDR-Kinderrechtepreis 2004)
- 02.09.: Integrative Schulklasse in Brühl. Mit Beginn des neuen Schuljahres werden zwei beeinträchtigte Kinder eine Regelschule besuchen. Kölner Stadtanzeiger
- 17.6.: Sachkundige Einwohnerin im Schulausschuss (Valerie Schulz)
- Herbst: Joanne und Tilman werden in die Martin-Luther-Schule eingeschult
- Fortgesetzt in den Lokalen Agenda-21-Prozess eingebracht (Teilnahme Agenda-Markt der Möglichkeiten 18.09., Bewerbung um den Agenda-Preis der Stadt Brühl 2004, Agenda-Stammtische)
- 21.11.: Teilnahme mit integrativer Aktion und Infostand am voradventlichen Basar der Montessori-Schule
- 27.11.: Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft NRW Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V., Dortmund (in Dortmund).
- 12 Öffentliche Monatstreffs, über 200 Mail im Mailverteiler, über 1.000 insgesamt. Lobbying bei Fraktionen im Landtag NRW.

Alexander Sigel (sigel@netcologne.de)

* Z.B. bei: Ines Boban & Andreas Hinz: Qualität des Gemeinsamen Unterrichts (weiter-)entwickeln – Inklusion, in: Leben mit Down-Syndrom Nr. 45, Jan. 2004; S. 10 – 14. http://www.trisomie21.de/inklusion_boban_hinz.pdf